

# Pfarrvikariat Maur

Binz, Ebmatingen, Forch, Maur, Uessikon  
Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76,  
sekretariat.eb@zh.kath.ch, www.kath.ch/maur

Pfarradministrator:	Dr. Fulvio Gamba	Mitarbeitende Priester:	Alfred Suter
Vikar:	Denny Kizhakkarakattu		Dr. Sebastian Thayyil
Seelsorgehelfer:	Andreas Bolkart	Sekretariat:	Claudia Tondo
		Öffnungszeiten:	Di, Mi und Fr 8.30–11.00 Uhr



## Gottesdienste

### 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**Samstag, 6. Oktober 2018**

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

**Sonntag, 7. Oktober 2018**

10.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Schulen Oberägypten

**Montag, 8. Oktober 2018**

19.00 Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

**Mittwoch, 10. Oktober 2018**

9.45 Ökum. Gottesdienst,

Kapelle Forch

**Donnerstag, 11. Oktober 2018**

9.15 **Keine** Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

### 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**Samstag, 13. Oktober 2018**

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

**Sonntag, 14. Oktober 2018**

**10.30 Keine Eucharistiefeier wegen Umbau**

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Fidei Donum

**Montag, 15. Oktober 2018**

19.00 Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

**Mittwoch, 17. Oktober 2018**

9.45 Ökum. Gottesdienst,

Kapelle Forch

**Donnerstag, 18. Oktober 2018**

9.15 **Keine** Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

## BEICHTGELEGENHEIT

**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich

## SPRECHSTUNDE

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

## Zu den aktuellen Sonntags-Evangelien

### DIE EINLADUNG JESU

**Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!**



Diese Aussage aus dem Markusevangelium möchte uns nicht erschrecken. Sie ist vielmehr **die Einladung Jesu** an uns – es ist sogar seine Bitte –, uns für seine Liebe zu uns zu öffnen.

Ein Mann kommt und möchte von Jesus wissen, was er tun soll, um das ewige Leben zu gewinnen.

«Eines fehlt dir noch!» Jesus sagt das – so erzählt der Evangelist Markus –, weil er den Mann liebte, das heisst: weil dieser Mensch ihm nicht egal ist und er ihm den Weg in den Himmel öffnen möchte, den er sucht.

«Verkaufe, was du hast, und gib das Geld den Armen; dann komm und folge mir nach.»

Diese Worte Jesu lassen den eben noch fröhlichen Menschen traurig werden und weggehen, denn er hat – so schiebt nun Markus im Evangelium erklärend nach – ein reiches Vermögen.

Was aus dem jungen Mann geworden ist, das wissen wir nicht.

Aber es geht hier um deutlich mehr als um materiellen Reichtum.

Von Belang ist hier ein wichtiger Satz aus dem Evangelium von letzter Woche: «Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.»

Um was Jesus den reichen Mann, der zu ihm kommt und das ewige Leben sucht,

bittet, ist dies: Mache dich leer, damit du von Gott empfangen kannst – und dazu folge mir nach.

Der reiche Mann wird von Jesus dazu eingeladen, sich einzuüben in die Haltung des absoluten Vertrauens Gott gegenüber.

Das soll aber nicht zu Angstüberlegungen führen, sondern eine entsprechende Haltung im Menschen grundlegen: eben die des Kindes, das angesichts seiner Abhängigkeiten gar nicht anders kann, als auf die «Grossen» zu vertrauen.



Jesus ruft auf, eigenen Sicherheiten zu misstrauen, ja sie sogar preiszugeben, sich leer zu machen und sich und sein Leben ganz Gott anzuvertrauen.

### Was kann das alles für uns heute bedeuten?

Jesus ruft uns dazu auf, uns nicht in einer Sicherheit zu wiegen, die auf unserem Haben, Machen und Tun gründet, sondern uns in die Haltung des Gottvertrauens einzuüben und von ihm her unsere Zukunft zu erwarten: mein Leben ganz in Gottes Hände legen.

Manchmal muss man sich, um sich darin einzuüben, auch von so manchen innerweltlichen Sicherheiten frei machen.

Glaube ist zunächst die Haltung des absoluten Vertrauens in Gott – das versucht uns die Bibel schon in der Erzählung von Abraham nahezubringen. Alles andere erwächst aus dieser Haltung.

«Dir fehlt eines: Verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben und komm und folge mir nach.»

Als der reiche Mann das hörte, verschleierten sich seine Augen. Er sah nicht mehr den Blick der Liebe, der auf ihm ruhte. Er fühlte nur noch seine Angst. Das also war es! Er hatte es befürchtet. So sollte Leben in sein Leben kommen? Indem er sich von seinem Besitz löste und hinter ihm, dem Meister, herging? Nein – das konnte, wollte er nicht.

*Andreas Bolkart (Fortsetzung folgt)*